

der Vers
ft an d
des Zehr
uft 1931.
i).
t sich d.
ragen:
jah sich d
n, einzel
frühtes
affen An
ig entble
ig auch
ge ist. Z
existen; b
eitsverba
e, die na
und dan

peret."

und die
weiter vor
meinen Ze
leinfache
sistematisc
nischen Dis
stirvorkun
11. Juni d
H. Böhm
er schwer
trifft also fr
Mit ge
2. H. d.
b. H. d.
er Erde
aber vor
st, in sein
er gläubend
der Jahr
und un
gern dann
taus in d
als Gelehr
stung. Die
ein Ze
se und die
und Zup
uellen An
1931. Die
jede
die Graf
herstellte
tall, in d
Tieg Na

1931. Seit der 18. über den Prozess eines großen Vorstands die folgenden

ImiB
lt:
Ahr in d
16. Dez
erstag, d
h. Arz
glieder, k
nubmade
; sein m
tempellat
istostelle.

des
: fällig

Verhandl. d.
11. Jan.
in der
den.

1

Nürnberg,
Dienstag, den 15. Dezember 1931

[illegible]

Erscheint
wöchentlich am Dienstag

Postsendungen an
diese Zeitung sind zu richten an:
"Der Schuhmacher" Nürnberg
Postamt 4 Abholfach

Nr. 51
45. Jahrgang

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher, Sitz Nürnberg
Zugleich Publikationsorgan der Zentralkranken- und Sterbekasse der Schuhmacher, Sitz Hamburg 6

Weihnachten 1931

Es drücken den Arbeitmann der Bürden viele,
Sein Handwerk ruht auf lange Sicht.
Still harren Kessel und Ventile,
An denen ein Prolet tat seine Pflicht.

Der „Weihnacht“ Freudenschimmer ist verfliegen,
Ein Volk denkt grauend an das Morgen.
Und Jugend, die so gern gespannt den Bogen,
Schleppt grollend durch die Straßen bitter Sorgen.

**Was aber tut das unserer jungen Kraft?!
Geeintem Willen unterlag noch jeder Feind.
Aufheilen wird sich unheilvolle Winternacht,
Wenn wir gekämpft, daß Sonne scheint.**

**Auch Frühling ringt um neues Leben;
Doch alle Widersacher unterliegen.
Unnütz ist ihr verächtlich Streben,
So wir gewollt das Siegen!**

Alexander Merly.

Weihnachtsfest der Massenarmut

[illegible][illegible][illegible]

Es: die Herren „referierten“ von ihren Vorträgen. In Amerika ist beschlaffen worden, 6,6 Billionen Ballen Baumwolle der letzten Ernte vom Markt fernzuhalten, so „referieren“ wir, damit die Rentabilität der Baumwollkultur aufrechterhalten werde. In dem vernichteten Meisen und Kaffee, so dem Kaufmann und den Teufelsbuben, die unbrauchbar gemacht wurden, kommt nun die „Referierung“ der Baumwolle. Textilarbeiter referieren, Menschen geben referiert herum, die Herren der Baumwolle referieren ihre Porträts und die Bevölkerung kann, wie die Schwarzen in Afrika, nach herumlaufen, wenn nur der Profiteur

[illegible]

Der die große Kraft, die so umgänglich wirkt, hat der Kapitalismus mehr oder weniger eingeht. Heute schafft er durch das Heranschleudern billiger Massenprodukte nicht neue Absatzmärkte, sondern er erschlägt dieselbe dadurch, daß er Millionen aus dem Produktionsprozeß ausschaltet. Der Kapitalismus ist ein alter Mann geworden. Seine jugendliche Spannkraft und Energie, die ihn Erdball zu grundlegend betäubte, ist längst verfliegen.

Störungen und Widerwärtigkeiten begleiten heute sein Tun. So kann die gegenwärtige Gesellschaftsordnung nicht das Heil sein, welches berufen wäre, den Friesen auf Erden herbeizuführen und allen Menschen ein Wohlgefallen zu verschaffen.

Der Krieg, die menschenmordende Pest, das vornehmste
Nahrungsmittel des Kapitalismus und des
Imperialismus, hat nicht eine Lösung der chaotischen Zu-
stände, sondern nur eine ungeheure Verschlimmerung derselben
herbeiführt. Soviel gründer Menschenkenntnis hat sich
denkmalen bei allen wirklich ernst zu nehmenden Völkern durch-
gesetzt, daß nicht neue kriegerische Verwidelungen, sondern nur
einfache und ernste, vernünftige Verständigung
unter den Völkern die ungeheuerlichen Nachwirkungen des Krieges
auszuräumen vermag.

Zeit der Weltkatastrophe des Krieges fragt die kapitalistische Welt in ihren Augen und läßt es offenbar werden, daß sich eine Zeit anbahnt, in der diese brüchige Wirtschaft durch neue, sozial orientierte Formen abgelöst werden muß.

Negen den wachsenden Widerstand der proletarischen Kräfte verbündet sich die herrschende Klasse der ganzen Welt untereinander. Der Faschismus, die heutige Form der kapitalistischen Abwehr, versucht noch einmal, die Entwicklung der Vernunft und Menschlichkeit aufzuhalten und die Arbeiterbewegung niederzutramplen. Aber dieser letzte Appell an

Der politische Eingriff in das Lohn- und Tarifgebiet

Die Notverordnung vom 8. Dezember

Die Notverordnung der Regierung vom 8. Dezember übertrifft die schlimmsten Befürchtungen, die man hegen konnte. Diese neueste Notverordnung ist ein Eingriff in das Wirtschaftsgetriebe, wie er noch nie erlebt worden ist.

Man ist an amtlicher Stelle der Auffassung, daß die in der
Notverordnung enthaltenen

[illegible]

Die ersten, die von diesem Wirtschaftsprogramm tatsächlich sofort und hart betroffen werden, sind die Arbeitnehmerkreise. Bezüglich der Frage des Lohn- und Gehaltsniveaus enthält die Verordnung die Bestimmung, daß alle Tarifarträge am 30. April 1932 fällig werden. Ferner werden alle Tarifsätze ohne weiteres auf den Stand vom 10. Januar 1927 herabgesetzt, es sei denn, daß sie gegenwärtig

Brutalität und Gewalt ist nur ein verzweifelter Ausweg. Er ist nicht imstande, wirtschaftliche Probleme zu lösen, die allein es sind, über die der Kapitalismus Herrschaft zu errichten hat.

Es ist die historische Aufgabe der proletarischen Organisationen, sich durchzukämpfen gegen Unfreiheit und Unterdrückung, unentw. im besten Sinne der Wirtschaft die Wege zu weisen. Die Arbeiterbewegung einerseits, andererseits der Staat, der die Wirtschaft leitet, sind die Fronten, in denen sich die Unfreiheit in der Wirtschaft, die in den Organisationen liegt. Ziel allein vermag die Kräfte zu entwickeln, daß der neue grandiose Fortschritt der Sozialismus möglich. Die organisierte Arbeit wird zu verhindern haben, daß nicht Selbstbetrug an der Unterdrückung noch einmal die Fronten verschiebt.

Schon mehrten sich die Stimmen aus nichtproletarischen Kreisen, die gleichfalls die Unfähigkeit des kapitalistischen Systems bekennten müßten. Ja selbst die Kirche, als die mächtigste Stütze dieses Systems, sie läßt in der letzten Zeit durch einige ihrer Vorführer die folgengeborenen Kapitalisten beschwören, doch um Himmelsschiffen von ihren Vornehmendiensten nachzulassen und zur Menschlichkeit zurückzukehren. Was ihre Nachkommen nützen, das können Millionen Proletarier täglich an ihrem eigenen Hungerleben feststellen.

Ge liegt im Wesen des Menschen, auch in differenten Tagen des Traums nach Befreiung voranzuwellen. Das organisierte Proletariat hat seine Mission erkannt. Es hat den Glauben, daß seinem Kampf um eine neue, eine bessere Wirtschaftsordnung einmal der Sieg beschieden sein muß. Täglich, stündlich erprobt es sich im Kampfe um eine Umgestaltung der unhaltbaren Zustände herbeizuführen.

Das Protokoll entstand in diesen Verhandlungen das heilige Axiom des Treibheitsbegriffs, das ihm ein unheimliches Gegenüber, das Kapitalistische Gesellschaft, zuwies, in einem heiligen Gemeinheitsgefühl mit allen, die Treue, an sich und an die Welt, zu bezeugen.

„Neben die Lage der furchtbaren Not leuchtet uns dennoch ein Ziel der Hoffnung und weit um den Weg, den wir als Arbeiterklasse beschreiten müssen, steht die Zukunft der Kultur, mit der der scheiternde Haül des Schwerarbeiters und den harten, mühen- und kranken Tagen des Proletariats moderner Welt zusammenhängen. Die besten des geitigen Proletariats wollen wir allerbaldigst unseren Einfluß geltend machen und unseren Kampf den freien lassen, bis es uns gelingt, den Arbeitseinschenden freizumachen und mit dererlei Kraft eine Wirtschaft aufzubauen, in der für alle Menschen Raum und Freude zum Leben gegeben ist. Proletariatskämpfaden, so dürft ihr euch nicht scheuen, die nächste Zukunft eurer Nation soll von euren und tausende Arbeiterbergen zu neuer Kampfzeit entrollen.“

nicht mehr als 10 Prozent über diesem Niveau stehen. In letzteren Falle werden sie nur um 10 Prozent gesenkt. Zu werden Tariffasse, die bisher noch keine Mürzung erfahren haben, um 15 Prozent, jedoch nicht unter den Stand vom 10. Januar 1927 herabgesetzt. Gegen diese generelle Regelung ist Berufung an den Zöllichter möglich der Varten ausgleichen soll.

Man hat in den letzten Tagen von einer vertraulichen Denkschrift der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände gehört, die dem Reichslandtag von mehreren Kassen überreicht worden ist, in der das Unternehmen die Aufgabe zum Lohnziele von 1922 propagierte. Die Forderung des Regierungsvertrages ist demnach eindeutig von den Vätern der Unternehmer bestimmt. Als man freigeht, 1921 in der Arbeitslosigkeit der Unternehmerwünschen nachgab und den Arbeitslosen durchsuchte, machte man Konjunktoren an die wirtschaftspolitische Rückständigkeit, die sich in der Folge schmerzhaft zeigte.

Die Arbeitseinkommensrichtlinien hegen die begründete Befürchtung, daß es der Gesamtwirtschaft diesmal wiederum zu eng gehen wird. Von der Massarbeit der breiten Arbeitseinkommensrichtlinien geht die Hauptanfrage nach Verbrauchsgütern aus. Es sind nicht allein die Arbeitseink., die es auszusprechen und begründen, daß, je geringer der Reallohn ist und je größer der Lohnaufschlag, um so kleiner wird der volkswirtschaftliche Umsatz werden. Eine solche Wirtschaftspolitik führt zu

Am übrigen: Von der Arbeitszeitfrage ist in der neuen
Verordnung nicht im geringsten die Rede. Die
dringende Angelegenheit zu übergehen, liegt ebenso auf der
Linie der einseitigen Unternehmerpolitik, w

Die Tatsache, daß in der neuen Notverordnung völlig vermieden wurde, die familiäre Situation der Arbeiter und ihrer Familien zu berücksichtigen, ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Notverordnung nicht nur ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist, sondern auch ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Allein in allem ist die Notverordnung ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Sie ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter. Sie ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Das Wesentlichste aus der Notverordnung

Zur Zeit der Notverordnung befaßt sich mit dem Problem der Preis- und Löhneinstellung.

Die gebundenen Preise werden sämtlich um zehn Prozent gesenkt. Wenn diese Senkung nicht durchgeführt wird, so sollen alle Preisänderungen in der Höhe von zehn Prozent sein. Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Sie ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Das wesentliche Problem ist die Löhneinstellung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, die Löhne für die Arbeiter in der Schuhindustrie zu senken. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Der Preisverfallungskoeffizient

Wenn die Löhne für die Arbeiter in der Schuhindustrie gesenkt werden, so ist dies ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Der Preisverfallungskoeffizient ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Einflußnahme auf das Tarifgebiet

Wirtschaftliche Verhältnisse.

An die Spitze des Kapitels der Notverordnung über die wirtschaftlichen Verhältnisse steht der Abschnitt über die Tarifverträge. Dieser Abschnitt ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Lohnstreit in der Schuhindustrie

Freie Vereinbarungen durch die Notverordnung ermöglicht gemacht

Frankfurt a. M., 11. Dezember.

Daß die Arbeitsverhältnisse in der Schuhindustrie durch die Notverordnung verbessert wurden, ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Am 19. Dezember 1931. Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

Die Notverordnung ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Mittel zur Bekämpfung der sozialen Lage der Arbeiter.

